

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans  
Dr. Josef Scheuber, Schwyz  
Dr. H. P. Baum, Baden

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern  
Mittelschule, 16 Nummern  
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

**Inhalt:** Christus, der Eckstein. — Aargauischer kath. Erziehungsverein. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.

**Beilage:** Mittelschule Nr. 3 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

## Christus, der Eckstein. \*)

Von Prof. Dr. P. Abelhelm Jann O. M. Cap.

Christus ist der Grundstein jedes Staates. Er ist auch der Grundstein der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Aber wenn Christus der tragende Grundstein jedes Staates ist, warum ruft uns der selige Nikolaus von der Flüe heute das seltsame Wort zu: „Führet Christus zurück in den Staat!“ Besitzt denn der Heiland in den modernen Staaten kein Heimrecht mehr. Ist er aus den abendländischen Reichen verbannt? -- Gewiß gibt es in jedem europäischen Staate viele Bürger und ganze breite Volksschichten, die fest auf dem göttlichen Felsenfundamente Christus stehen. Wohl zählen wir noch manches Staatengebilde, das sich über dem alten, göttlichen Fundamente wölbt. Aber von dem Großteil der europäischen Staaten, Monarchien und Republiken gilt das nicht mehr.

Vom Erlöser steht geschrieben: „Er kam in sein Eigentum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf.“ Das galt von den Juden. Die Völker des heutigen Europas haben zur Völkerwanderungszeit das Christentum mit Freuden aufgenommen, haben ihr göttliches Staatsfundament Jahrhunderte lang gehütet und bewahrt. Wie aus dem Felsen in der Wüste ein lebendiger Wasserquell entsprang, so sprudelt aus dem göttlichen Staats Eckstein Christus ein Strom von Licht und Kraft, von Trost und Linderung, von Bildung und Kultur durch jedes Volk. Alle romanischen, germanischen und slavischen Stämme haben an dieser Quelle getrunken und sind an ihr groß und stark geworden. Jetzt aber sind sie gesättigt und werden ihrer Quelle und des Felsens, woraus sie strömt, überdrüssig.

\*) Gedanken aus der bei Anlaß der Bruderlausenfeier des Kantons Nidwalden in der Pfarrkirche zu Stans am 21. März 1917 gehaltenen Festpredigt